

Zitat des Tages

„Der Kleiderladen wurde mit Sorgfalt, Liebe, praktischen Handgriffen und Zeit aufgebaut.“

Johanna Moltmann-Hermann lobt bei der Einweihung von „Jacke wie Hose“ in Bad Wurzach das Engagement der Ehrenamtlichen. **SEITE 18**

Gemeinderat debattiert über Innenstadtkonzept

LEUTKIRCH (sz) - Der Leutkircher Gemeinderat kommt am Montag, 13. Februar, um 18 Uhr im Verwaltungsgebäude Gänsbühl zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils stehen laut Mitteilung der Stadtverwaltung die folgenden Punkte: 1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung; 2. Bürgerfragestunde; 3. Konzeption des Verkehrs-, Park- und Fußgängerleitsystems; 4. Vergabe der Beschaffung eines Tragspritsenfahrzeugs für die Löschgruppe Herlazhofen; 5. Hans-Multscher-Kindergarten Reichenhofen: Darstellung der Notwendigkeit des Außenlagers für Spielgeräte; 6. Kinderbetreuung in Leutkirch: Darstellung der Kosten und Leistungen der Stadt; 7. Sachstandsbericht zur Bewertung des Anlagevermögens im NKHR-Projekt; 8. Bekanntgaben; 9. Anfragen, Anregungen und Anträge.

Ortschaftsrat tagt öffentlich

DIEPOLDSDHOFEN (sz) - Eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Diepoldshofen ist am Mittwoch, 8. Februar, um 20 Uhr im Bürgerhaus in Diepoldshofen. Auf der Tagesordnung stehen laut Mitteilung der Ortsverwaltung folgende Punkte: Beschlüsse und Protokoll der vergangenen Sitzung, Stellungnahme zum Baugesuch Umnutzung einer Garage und Nebenräume zu einer Prüf- und Dienstleistungswerkstatt für Kraftfahrzeuge auf Flurstück 4/1, Bekanntgaben sowie Anfragen. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.

Beim Spurwechsel nicht aufgepasst

LEUTKIRCH/KISSLEGG (sz) - Ein Verkehrsunfall mit Sachschaden hat sich am Freitag gegen 13.30 Uhr auf der A 96 im Bereich der Anschlussstelle Kißlegg ereignet. Ein 63-jähriger Lastzugfahrer war laut Polizeibericht in Richtung Leutkirch unterwegs und wechselte, vermutlich ohne in ausreichender Weise auf den nachfolgenden Verkehr zu achten, vom rechten auf den linken Fahrstreifen. Dabei kam es zu einem Streifvorgang mit einem auf der Überholspur fahrenden Pkw Seat in deren Folge der 46-jährige Fahrer des Seats nach links gegen die Leitplanke geriet. Am Pkw entstand Sachschaden in Höhe von etwa 10 000 Euro. Personen wurden nicht verletzt.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 07561/80-624
redaktion.leutkirch@schwaebische.de
Anzeigenservice 07561/80-640
anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
Anschrift Schwäbische Zeitung
Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
schwaebische.de/team-leutkirch

Die Fusion als Herzensangelegenheit

Rosemarie Miller-Weber, Chefin der Leutkircher Bank, wird im Sommer in den Ruhestand gehen

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Hinter Rosemarie Miller-Webers Schreibtisch im Vorstandszimmer der Leutkircher Bank hängt ein Bild des hoch angesehenen Leutkircher Künstlers Erwin Henning: „Paar im Gras“. Dieser lokale Aspekt passt zu der 62-jährigen, die zur Jahresmitte ihren Posten aufgeben und in den Ruhestand übertreten wird. Nicht zu rechnen ist damit, dass Rosemarie Miller-Weber danach in der lokalen Szene nicht mehr erscheinen wird, die sie sowohl im politischen, sie gehörte schon dem Gemeinderat an, als auch im gesellschaftlichen Sektor über Jahrzehnte hinweg intensiv begleitet hat.

„Die Welt lebt von den Menschen, die mehr als nur ihre Pflicht tun.“ Auch so ein Satz kommt über Miller-Webers Lippen. Als ihre letzte große Aufgabe sieht sie die für Mai angestrebte Fusion der Leutkircher Bank mit der Volksbank Allgäu-West. Diesen geplanten Zusammenschluss begleitet sie mit Tatkraft und Elan. Mitte Mai sollen die jeweils dafür zuständigen Gremien der beiden Institute darüber abstimmen. Es gebe sehr viel Zuspruch bei den Mitgliedern und Vertretern zu diesem geplanten Zusammenschluss. „Die Fusion ist für mich eine Herzensangelegenheit, da sie für die Region und für beide Banken sehr bedeutend ist“, sagt Rosemarie Miller-Weber.

Bankwesen im Umbruch

Längst hat sich auch in der Genossenschaftsszene die nicht so angenehme Erkenntnis durchgesetzt, dass sich trotz des im Vordergrund stehenden Bekenntnisses zur Kundennähe und zur regionalen Präsenz nur große Verbände in einer sich stetig wandelnden Geschäftswelt durchsetzen werden. Rosemarie Miller-Weber weiß und vermittelt das, aber sie gibt auch zu erkennen, dass die Herausforderungen größere Veränderungen in der Bankenlandschaft bringen werden. Bekannt ist nun mal auch, dass auf Ebene der EU das deutsche Genossenschaftssystem



Nur noch bis zur Jahresmitte wird Rosemarie Miller-Weber die Leutkircher Bank führen.

FOTO: HEB

oder auch das Sparkassenprinzip mit über 1500 Kreditinstituten eher skeptisch betrachtet werden. Dabei haben diese Banken in Deutschland dafür gesorgt, die Folgen der Wirtschaft- und Bankenkrise Ende des vergangenen Jahrzehnts abzumildern.

Als „strukturiert denkenden aber auch emotional ausgerichteten“ Menschen beschreibt sich Rosemarie Miller-Weber. Heimatverbunden ist sie zudem auch. Sie hat in Leutkirch ihre Banklehre absolviert, hat in der Einrichtung alle Ausbildungsgänge und über die Genossenschaftsakademie ihr Studium bestritten. Das führte letztlich dazu, dass sie, ohne großes Aufheben deshalb zu machen, zum Jahreswechsel auch 25 Jahre Zugehörigkeit Vorstand der

Leutkircher Bank feiern konnte. Seit gut sechseinhalb Jahren ist sie Vorsitzende des Instituts, das seine Aufgabe nicht nur darin sieht, Konten zu eröffnen und Kunden Angebote zu unterbreiten, sondern die „ganzheitliche Beratung der Kunden“ als Prinzip verfolgt.

Die Leutkircher Bank hat im vergangenen Jahr ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. Nicht zuletzt deshalb initiierte sie, und das mit durchweg nachhaltigem Erfolg, auch sogenannte „Crowdfunding“-Aktionen. Auf jede für ein von den Gremien akzeptiertes Projekt eingegangene Spende gab die Bank zehn Euro drauf. „Wir sehen uns verpflichtet, die Region zu stärken und nicht die internationalen Kapitalmärkte“, sagt Rosemarie Miller-Weber. Sie verweist darauf, dass

die Idee hinter diesem „Crowdfunding“ mitnichten in Leutkirch entstanden sei. Die Errichtung der Freiheitsstatue in New York sei das erste erfolgreiche Projekt dieses Prinzips gewesen.

Einsatz fürs Krankenhaus

Unter anderem hat sich Rosemarie Miller-Weber in der Vergangenheit in Leutkirch stark dafür eingesetzt, den Krankenhausstandort zu erhalten – ohne Erfolg. Längst ist die Klinik zweckentfremdet, das Gebäude dient als Ärztehaus und als Dienststelle des Landkreises, eventuell wird dort noch ein Hospiz seinen Platz finden.

Der Strukturwandel in der öffentlichen Gesundheitsversorgung und in der Bankenwelt, sie passen aber

letztlich zusammen. Die Kundschaft ist mobiler, die Kundschaft setzt vermehrt auf Online-Angebote. So schließen die Träger Krankenhäuser, so schließen Banken Zweigstellen. Der Druck vom Markt her betrachtet ist gestiegen. Rosemarie Miller-Weber nennt Begriffe wie die andauernde Niedrigzinsphase, die von der EU ausgeübte „Regulatorik“, aber auch Herausforderungen wie die Digitalisierung, der sich ihre Branche stellen müsse. Die Fusion verschaffe neue Spielräume.

„Mir geht es darum, dass dennoch unsere Wertewelt beibehalten werden kann“, sagt die Noch-Vorsitzende der Leutkircher Bank. Am 13. Februar wird sie bei ihrer letzten Jahrespressekonferenz gewiss noch einmal darauf hinweisen.

Tierauffangstation vermittelt 77 Katzen

Ehrenamtliche investieren knapp 3000 Stunden in das Wohl herrenloser Samtpfoten

Vorsitzende des Leutkircher Tierschutzvereins. So seien unter anderem mehrere Jungtiere zusammen mit ihrer Mutter in einem Karton am Radweg zwischen Leutkirch und Unterzeiler Weg 2 blickten auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Insgesamt haben sie 2016 mehr als 3000 Stunden für die Vierbeiner investiert. Vermittelt wurden 77 (im Jahr zuvor 56) Katzen. Eine Menge Arbeit für sieben Helferinnen.

LEUTKIRCH - Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Leutkircher Tierauffangstation im Unterzeiler Weg 2 blickten auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Insgesamt haben sie 2016 mehr als 3000 Stunden für die Vierbeiner investiert. Vermittelt wurden 77 (im Jahr zuvor 56) Katzen. Eine Menge Arbeit für sieben Helferinnen.

365 Tage mal acht Stunden täglich Dienst in der Tierauffangstation ergeben knapp 3000 Stunden. Dazu kommen noch viele weitere im Außendienst. Zu diesen gehören unter anderem das Aufstellen und Kontrollieren von Katzenlebensfallen sowie verschiedene Nachkontrollen bei vermittelten Katzen. Zum Innendienst gehören laut der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Steffi Gerlach, nicht nur das Füttern und Saubermachen sowie die tägliche Hege. Oftmals würden Beratungsgespräche, Tierarztbesuche und Vermittlungen auf dem Programm stehen.

Schmusen und spielen

„Und natürlich benötigen unsere Katzen auch viel Schmus- und Spieleinheiten“, so Gerlach. Vielfach würde dafür aber wegen der knappen personellen Situation keine Zeit bleiben. Sie sagt: „Man muss sich mal klar machen, dass die Tiere hier oftmals unter Stress leiden, sich hier nicht wirklich wohlfühlen und sich sehr nach einem eigenen zu Hause sehnen.“

Insgesamt konnten 2016 die freiwilligen Helferinnen 77 herrenlose Katzen vermitteln. „Diese sind oft aus den unmöglichsten Verhältnissen zu uns gekommen, erklärt Vanessa Hungerbühler, stellvertretende

oder vier Monate später wieder Jungge bekommen.

Weitere ausgesetzte Kätzchen seien in einem Eimer zwischen Leutkirch und Adrazhofen aufgetaucht.

Als besonders prekär habe sich laut der stellvertretenden Vorsitzen-

den ein Fall auf dem Recyclinghof in Aitrach herausgestellt. Dort hätten sich anfangs einige herrenlose Katzen niedergelassen, deren Herkunft niemand genau definieren könne. Dann hätten sie sich vermehrt. „Wir haben einige davon eingefangen, in

einer Leutkircher Tierarztpraxis kastrieren lassen und wieder zurück gebracht, da es sich hier um wilde Tiere handelt, die einfach nicht zu vermitteln sind.“

Kosten trägt Gemeinde

Des Weiteren habe sich das Tierheim Karbach sowie eine Tierarztpraxis aus Waltershofen um diese Fälle, die den Anschein gemacht haben, vermittelt werden zu können, gekümmert. „Die Kosten für die Kastrationen der Katzen, die durch Mitglieder der Tierauffangstation Leutkirch eingefangen wurden, hat die Gemeinde Aitrach getragen. Wir hoffen jedoch auf eine Unterstützung vom Tierheim Karbach“, sagt Hauptamtstleiter Roland Neumaier.

Thomas Mayer, Leiter des Recyclinghofs Aitrach, erklärt: „Uns stören die Katzen nicht, die tun ja niemanden etwas. Die bekommen von uns auch immer wieder Futter. Außerdem sorgen sie dafür, dass wir nicht mehr so viel Mäuse haben.“



Steffi Gerlach, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Leutkircher Tierschutzvereins, hat alle Hände voll zu tun. Zur täglichen Arbeit in der Tierauffangstation im Unterzeiler Weg 2 gehören nicht nur Füttern und Saubermachen sondern auch viele Streichel- und Spieleinheiten.

FOTO: SGIER

Der Tierschutzverein Leutkirch sucht nach wie vor Ehrenamtliche, die in der Tierauffangstation mithelfen oder den Verein bei verschiedenen Veranstaltungen, wie dem Sommerfest oder dem Weihnachtsmarkt tatkräftig unterstützen. „Vorrangig benötigt die Einrichtung jedoch ehrenamtliche Helfer, die die tägliche Arbeit in der Tierauffangstation unterstützen“, sagt Helmut Engelhardt, Vorsitzender des Leutkircher Tierschutzvereins. Weitere Informationen zum Tierschutzverein Leutkirch gibt es unter Telefon 01 74 / 5 48 74 66 oder unter tierschutzverein-leutkirch.de.